

Rund um den Schwammerlturm

Gemeindemitteilungsblatt für die Region Leoben
Nr. 9, Oktober 2024

RM 04A035819

REGIONALMEDIUM

ergeht an jede
Postabgabestelle in
Leoben, Proleb,
St. Michael,
Niklasdorf,
St. Peter Freienstein
und St. Stefan o.L.



Stadtblatt
für Leoben

Aus dem Leobener Gemeinderat – Sitzung September 2024

Immer weniger Geld für Gemeindewohnungen

Der Nachtragsvoranschlag 2024 wurde mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP, FPÖ und Grünen beschlossen. Die KPÖ stößt sich an den radikal gekürzten Geldern für die Sanierung bzw. die Wohnungsstandardanhebung der Gemeindewohnungen. Jakob Matscheko (KPÖ): „Waren 2022 noch 4,3 Millionen Euro für Standardanhebungen im Budget veranschlagt, wurde 2023 lediglich eine Million dafür ausgegeben. Ähnlich bei den Sanierungen. Von geplanten 750.000 Euro wurden nur 480.000 Euro verbraucht. Im Budget 2024 sind sogar nur mehr 300.000 Euro budgetiert. Das schreibt der Nachtragsvoranschlag fort.“

Außerdem wurde der gemeindeeigene Sozialfonds um 5.000 Euro gekürzt. Statt wie ursprünglich geplant mit 25.000 Euro dotiert, sind

nur mehr 20.000 Euro dafür vorgesehen. KPÖ und Liste Reiter stimmten gegen den Nachtragsvoranschlag.

Rufbus wird ausgeweitet

KPÖ-Stadtrat Werner Murgg wollte wissen, wie es mit den Betriebszeiten des Rufbusses weitergehe. Viele Leobenerinnen und Leobener wünschen sich eine Ausweitung. Stadtwerke-Direktor Ronald Schindler: „Wir planen eine Erweiterung an den Randzeiten und vielleicht auch einen Betrieb an Samstagen am Vormittag.“

Alfred Reinwald (SPÖ) monierte eine Verbesserung des Taktes beim öffentlichen Verkehr in der Proleberstraße.

Bürgermeister Kurt Wallner (SPÖ): „Wir sind in Gesprächen mit der MVG und dem Land Steiermark. Geplant ist ein Halb-Stunden-Takt. Die MVG wurde aufgefordert, ein Konzept vorzulegen.“

Gerd Krusche (FPÖ) machte die Mülltrennung am Zentralfriedhof zum Thema. Er wollte wissen, warum es dort nur eine Tonne für Biomüll und eine für alle anderen Müllsorten gäbe. Der Bürgermeister sagte eine Überprüfung zu.

Mario Salchengger (KPÖ) wünscht sich, daß im Stadtmagazin Verhaltensregeln für Radwege veröffentlicht werden sollen. Es gäbe immer mehr Probleme mit E-Scootern. Auch diesem Vorschlag will Bürgermeister Wallner nachkommen.

Vizebürgermeister Reinhard Lerchhammer (ÖVP) fordert einen eigenen Schülerbus zur Volksschule Göss, da der Linienbus überfüllt sei. Dem widersprach Stadtwerke-Direktor Schindler: „Die Belegung in den Linienbussen beträgt maximal 70 Prozent. Von einer Überfüllung kann nicht gesprochen werden.“

Wir kaufen Ihr Gold!

- sofort gegen Bargeld
- unbürokratisch
- zum Tageshöchstpreis

Schmuck, Münzen, Barren, Uhren
Zahngold, beschädigte Gegenstände, ...

... weil gute Geschäfte Vertrauenssache sind:

Antiquitäten Jahrbacher
gratis Auskunft 0664/33 82 716
Direkt in Leoben beim Schwammerlturm
www.jahrbacher.at www.jahrbacher.com

Schmuck Jahrbacher
0664/30 43 873
Besuchen Sie auch
unseren Online-Shop



Auch
Verpfändung
möglich!

Fortsetzung umseitig

Fortsetzung von Seite 1

Verkauf des Gewerbe- zentrums: Verkaufserlös wird nicht für Kindergar- ten Mühlthal verwendet

Geplant war, den Erlös aus dem Verkauf des Gewerbe-zentrums für den neuen Kindergarten in Mühlthal zu verwenden. Nun stellt sich heraus, daß das dafür notendige Budget anderweitig aufgebracht wurde und das Geld für Straßensanierungen verwendet werden soll. Dagegen stimmten ÖVP, KPÖ, Grüne und Liste Reiter. KPÖ-Stadtrat Werner Murgg: „Ich fasse zusammen: Der Verkauf wurde mit der Errichtung des Kindergartens argumentiert. Das ist definitiv falsch. Jetzt ist das Gewerbezentrum an den Vermögensfonds der Kirche verkauft und der Erlös wird gar nicht für den Kindergarten verwendet. Gut, daß wir seinerzeit gegen diesen Verkauf des Familiensilbers gestimmt haben.“ Ähnlich argumentierte ÖVP-Vizebürgermeister Lerchhammer: „Wir haben dem Verkauf nur deswegen zugestimmt, weil das Geld angeblich für den Kindergarten gebraucht wurde.“

Einstimmig beschlossen wurde eine Sondersubvention an den SV Hinterberg in Höhe von 27.500 Euro für die Umrüstung der Flutlichtanlage auf LED, ebenso wie die Sondersubvention in Höhe von 20.000 Euro an die Sportunion Handball Leoben und die Subvention an den Eishockeyverein LE Kings für die Saison 2024/25 in Höhe von 50.000 Euro.

Beim Kindergarten in der Moserhofstraße wird eine gebührenfreie Kurzparkzone für maximal 30 Minuten, Montag bis Freitag von 7 bis 14 Uhr, eingerichtet. Auch das wurde einstimmig beschlossen.

300.000 Euro für Städtetag

2026 soll der österreichische Städtetag in Leoben stattfinden. Dafür budgetiert die Gemeinde vorläufig 300.000 Euro. Dagegen stimmte die KPÖ. Angesichts der Sparmaßnahmen, beispielsweise bei der Sanierung unserer Gemeindewohnungen oder der geringeren Budgetierung beim gemeindeeigenen Sozialfonds, sei diese Ausgabe unverhältnismäßig hoch. Bürgermeister Kurt Wallner argumentiert mit der Umwegrentabilität für unsere Stadt.

Voraussetzungen für den Sozialfonds werden geändert

Einstimmig beschlossen wurde eine Änderung beim Sozialfonds der Gemeinde. Bisher konnte man nur dann daraus eine Unterstützung bekommen, wenn eine De-logierung oder eine Abschaltung von Strom oder der Heizung gedroht hatte. Nun ist das nicht mehr notwendig. Auch bei einer allgemeinen finanziellen Notlage kann man um eine Unterstützung ansuchen. Damit wurde ein Vorschlag der KPÖ umgesetzt. Werner Murgg: „Leider bleibt ein kleiner Wermutstropfen. Nur Inhaber einer LE-Card können ansuchen. Aber es gibt auch immer wieder Fälle, wo Bürger, die auf Grund ihres Einkommens keine LE-Card beziehen können, in eine Notlage geraten.“ Die KPÖ stellte den Antrag in Zukunft auch Mitbürgern ohne LE-Card in besonderen Notlagen den Zugang zum Sozialfonds zu gewähren. Der Antrag wurde mit den Stimmen von SPÖ und FPÖ abgelehnt.

Für Leobener mit geringem Einkommen gibt es bei der Aktion „Essen Zuhause“ einen Zuschuß von einem Euro pro Essen. Weil

immer mehr Nachfrage besteht, wurde das Budget dafür aufgestockt. Das wurde einstimmig angenommen. Der Zuschuß wurde nie an die gestiegene Inflation angepaßt. Während das Essen von 10,70 Euro 2022 auf 13,30 Euro im Jahr 2024 verteuert wurde, blieb der Ein-Euro-Zuschuß gleich. Die FPÖ stellte den Antrag, den Zuschuß um denselben Prozentsatz zu erhöhen. Das wurde mit den Stimmen der SPÖ-Mehrheit abgelehnt.

DSV Leoben Profibetrieb bekommt 25.000 Euro Subvention

Auch in der Saison 2024/25 bekommt die Profispielbetriebs GmbH wieder eine Subvention in Höhe von 25.000 Euro von den Stadtwerken Leoben. Dagegen stimmten KPÖ und Grüne. Jakob Matscheko (KPÖ): „Es ist nicht Aufgabe der Stadtwerke Profivereine zu fördern, sondern den Haushalten Dienstleistungen zu günstigen Tarifen und Gebühren zur Verfügung zu stellen.“

Susanne Sinz (Grüne): „Auch wir stimmen angesichts der fragwürdigen Situation beim Verein dagegen.“

Aus dem Leobener Gemeinderat

LE-Card auch für neues Fitneßstudio im Asia Spa?

Mit Jänner 2025 übernimmt die Gemeinde das Fitneßstudio im Asia Spa. Es wird neu adaptiert. Die KPÖ stellte im Gemeinderat den Antrag, in Zukunft auch dafür die LE-Card verwenden zu können. Der Antrag

wurde einstimmig dem zuständigen Ausschuß zur Beratung überwiesen.

In einem weiteren Antrag fordert die KPÖ die Rücknahme der Ausgliederung von Reinigungskräften bei unseren Schulen und

Kindergärten an Privatfirmen. In der Volksschule Göss, auch hier wurde die Reinigung ausgegliedert, gab es unlängst Beschwerden über die mangelnde Reinigung. SPÖ, ÖVP, FPÖ, Grüne und Liste Reiter lehnten die Forderung ab.

einem Antrag eine Verbesserung des öffentlichen Verkehrs zur Proleber Siedlung. Der Antrag wird nun im Verkehrsausschuß beraten. Das wurde einstimmig beschlossen.

Die ÖVP wünscht sich eine Aussetzung der Leerstandsabgabe. Auch dieser Antrag wurde einstimmig an einen Ausschuß zur Beratung zugewiesen.

Verbesserung des öffentlichen Verkehrs

Die Grünen forderten in

K O M M M E N T T A R

Schmähparade beim Verkauf des Gewerbe zentrums

Im September vorigen Jahres hat der Gemeinderat einen folgenreichen Beschluß gefaßt. Das Gewerbezentrum am Prettachfeld wurde an den kirchlichen Vermögensfonds verkauft. Die KPÖ war dagegen – mit gutem Grund! Denn der Verkauf wurde dem Gemeinderat unter Vorspiegelung falscher Tatsachen aufs Auge gedrückt. Die Gemeinde hat 5,1 Millionen Euro Erlöst. 2,3 Millionen betrogen die noch offenen Forderungen, die mit den Erlösen getilgt

wurden. Mit dem verbleibenden Geld werden zwei Jahre lang die Zuschüsse an das City-Management abgedeckt. Die restliche knappe Million sollte für die Erweiterung des Kindergartens Mühlthal verwendet werden. Es wurde von der SPÖ so getan, als könne dieses Projekt nicht umgesetzt werden, ohne Verkauf des Gewerbe zentrums. Eine Schmähparade, wie gesagt. Zwischenzeitlich hat sich nämlich herausgestellt, daß der Kindergarten mit Geldern aus dem Zukunftsfonds

des Bundes errichtet werden kann und das Geld jetzt für Straßensanierungen verwendet wird. Der angeblich so dringende Verkauf war also gar nicht notwendig. In Wahrheit wollte man das Gewerbezentrum, das jährlich rund 35.000 Euro Gewinn erwirtschaftet hatte, einfach loswerden. Während „unsere“ SPÖ Familiensilber verkauft, weiß der kirchliche Vermögensfonds wie man Werte schafft und langfristig Geld verdient. Jetzt fällt das auch anderen Fraktionen im Gemeinde-



Werner Murgg
KPÖ-Landtagsabgeordneter
und -Stadtrat

rat auf, die seinerzeit leider dem Verkauf zugestimmt hatten.

Werner Murgg
KPÖ-Landtagsabgeordneter
und -Stadtrat



BELLAGGIO
GELATERIA



Im Leoben City Shopping
Montag bis Freitag 7:30 bis 19:00
Samstag 7:30 bis 18:00





**WEIHNACHTEN KOMMT
SCHNELLER ALS DU
DENKST. JETZT NOCH
SCHNELL DIE BESTEN
TERMINE SICHERN!**



BUCHE BEI UNS DEINE

Weihnachtsfeier

FÜR PRIVAT GRUPPEN ODER UNTERNEHMEN BEI THE KITCHEN IM LCS LEOBEN



www.the-kitchen.at



0676 9503940

KOMMENTAR

Bessere Zugangsbedingungen beim Sozialfonds

Seit einiger Zeit gibt es einen Sozialfonds der Stadtgemeinde Leoben. Er war ursprünglich mit 25.000 Euro dotiert. Er unterstützt Leobenerinnen und Leobener in finanziellen Notlagen. Leider konnte man bisher nur dann diesen Fonds in Anspruch nehmen, wenn bereits eine Delogierung oder eine Abschaltung von Strom oder Heizung drohte. Dann ist es oft zu spät und die Betroffenen kommen in noch größere finanzielle Schwierigkeiten. Deshalb hat die KPÖ vorgeschlagen den Fonds bereits in Anspruch nehmen zu können, wenn man aus einer plötzlichen Notlage heraus Miete, Strom oder Heizung nicht

zahlen kann. Das wurde nun in der letzten Gemeinderats-sitzung einstimmig beschlossen. Ein Erfolg der KPÖ. Leider bleibt immer noch ein Wermutstropfen. Der Sozialfonds kann nämlich nur von Personen in Anspruch genommen werden, die im Besitz der Sozialcard der Stadtgemeinde Leoben sind. Das heißt, nur von solchen Mitbürgerinnen und Mitbürgern die entweder Sozialhilfe, Wohnunterstützung oder die Ausgleichszulage beziehen. Hat jemand ein Einkommen, welches nicht üppig ist aber zu hoch um in den Genuß der Sozialcard zu kommen, gehen er oder sie leer aus. Da reicht schon ein Einkommen um die 1.600 Euro. Daß

man damit schnell in finanzielle Schwierigkeiten kommen kann, wenn einige größere Zahlungen anstehen, wird jeder bestätigen. Deshalb hat die KPÖ den Antrag gestellt im Sozialausschuß nochmals zu beraten, ob in Ausnahmefällen auch andere Personen diesen Fonds in Anspruch nehmen dürfen. Das wurde von SPÖ und FPÖ abgelehnt. Außerdem wurde der Sozialfonds um 5.000 Euro gekürzt. Die lapidare Begründung der SPÖ lautet: Es ist mehr Geld übriggeblieben, da weniger Personen angesucht hatten. Eine verquere Argumentation. Klar, wenn ich die Zugangsbedingungen so gestalte wie bisher, erst dann den Fonds in Anspruch nehmen zu dür-



Sandra Egger
KPÖ-Gemeinderätin
in Leoben

fen, wenn eine Delogierung oder eine Energieabschaltung droht, braucht man sich nicht wundern, wenn nur wenige Bürger angesucht haben. Das soll jetzt anders werden. Deshalb ist es völlig unverständlich, daß die Mittel gekürzt wurden. Es bedarf im Gegenteil einer Aufstockung der Mittel. Auch die geplanten 25.000 Euro sind in Wahrheit ein Tropfen auf den heißen Stein!

Aus dem Landtag Steiermark – Sitzung Oktober 2024

Leitspital Stainach:

Zu hundert Prozent mit Steuergeld errichtet, zu 49 Prozent von Privatem betrieben

Das neue Leitspital Stainach, das an Stelle der drei bestehenden Spitäler in Rottenmann, Schladming und Bad Aussee errichtet werden soll, lehnen FPÖ, KPÖ, Grüne und Neos ab. Sie fordern stattdessen einen Ausbau von Rottenmann und eine Spezialisierung der beiden anderen Standorte. Eine Volksbefragung hatte bekanntlich vor einigen Jahren die Ablehnung dieses neuen Spitals durch die Bevölkerung bestätigt.

Unlängst kam ans Tageslicht, daß die Errichtung dieses Spital zwar allein vom Land Steiermark und damit vom Steuerzahler finanziert, der Betrieb jedoch zu 49

Prozent an die Diakonie vergeben werden soll. Die KPÖ machte das zum Thema einer dringlichen Anfrage an den zuständigen Landesrat Karl-Heinz Kornhäusl (ÖVP).

Claudia Klimt-Weithaler (KPÖ): „In den Zeitungen war zu lesen, daß mit der Diakonie vereinbart wurde, sie könne auf Augenhöhe mitmischen. Ich frage Sie Herr Landesrat. Wo wurde das vereinbart und wie lauten diese Vereinbarungen konkret?“

Laut Landesrat Kornhäusl wurden diese Verträge in den Sitzungen der Landesregierung beschlossen. Die konkreten Verträge wollte er nicht vorlegen, da Vertraulichkeit vereinbart wurde. Außerdem argumentierte er mit der Gemeinnützigkeit

der Diakonie. Diese sei seit Jahre ein verlässlicher Partner beim Spital Schladming. Kornhäusl: „Das Spital bleibt in unserem Eigentum, lediglich bei der Betreibergesellschaft beteiligt sich die Diakonie mit 49 Prozent. Diese Gesellschaft ist Mieter des Objektes.“

Klimt-Weithaler: „Damit sich jemand überhaupt irgendwo einmieten kann, muß zuerst ein Gebäude errichtet werden. Das zahlt hier der Steuerzahler allein. Das ist der falsche Weg!“

Aus dem Landtag Steiermark – Sitzung September 2024

Werner Murgg (KPÖ) zerpfückt Rechnungshofbericht über Energie Steiermark

Der Landesrechnungshof hatte einen umfassenden Prüfbericht über die Energie Steiermark vorgelegt. Anlaß der Beauftragung für diese Prüfung waren die extremen Steigerungen der Preise für Gas, Strom und Fernwärme in den letzten Jahren.

Die Hauptaussage des Berichtes läßt sich kurz so zusammenfassen: Bei der Preisgestaltung der Energie Steiermark ortet der Rechnungshof im Wesentlichen keine Kritikpunkte. Er empfiehlt lediglich im Sinne der Kundenfreundlichkeit bei außergewöhnlichen Preissteigerungen eine direkte Verständigung der Kunden. Ebenso empfiehlt er beim Einkauf der Energie an den Börsen eine Verkürzung des Beschaffungshorizonts, um günstige Marktchancen für die Endverbraucher zu nutzen.

Entscheidende Daten bleiben Geschäftsgeheimnis

Werner Murgg: „Mich und die Öffentlichkeit interes-

siert vor allem Eines: Zu welchen Preisen hat die Energie Steiermark das Gas bzw. den Strom eingekauft. Darüber gibt der Bericht keine Auskunft. Erst dann könnte man nachvollziehen, wie hoch die Preisspannen bei Strom und Gas gegenüber dem Endkundenpreis tatsächlich sind. Darüber steht nichts im Bericht.“

Kostenfreier Zugang beim Kindergarten und Streichung des Einbettzimmerzuschlages in den Pflegeheimen

Kindergarten und -krippenplätze werden finanziell

für immer mehr Familien zu einer gewaltigen finanziellen Belastung. Im Nationalratswahlkampf hatte die SPÖ deshalb gefordert, Kindergarten und Kinderkrippe für alle kostenfrei zu machen. Im Landtag wollte die SPÖ davon aber nichts mehr wissen. Ein entspre-

chender Antrag der KPÖ wurde mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und FPÖ abgelehnt. Mit denselben Stimmen wurde ein weiterer Antrag abgeschmettert: Die KPÖ hatte gefordert endlich den Einbettzimmerzuschlag in Pflegeheimen abzuschaffen.

Gösser braufrisch aus dem Frischetank genießen



Jetzt können Sie Gösser Bier noch frischer genießen: Direkt von der Brauerei wird das Bier in den hauseigenen Frischetank des Gösser Bräu geliefert und kommt von dort braufrisch ins Glas. Das Gösser braufrisch hat eine Stammwürze von 12,2° und einen nicht allzu hohen Alkoholgehalt von 5,3 %. Damit ist es besonders süffig. Der harmonische Geschmack ist hopfig mit feinen Malztönen. Es erfreut damit Gaumen und Auge jedes Biertrinkers.



KOSTENLOSE MIETERBERATUNG

Die KPÖ bietet Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.
Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich unbedingt telefonisch anzumelden:

038 42/ 22 6 70





Öffnungszeiten:

Montag - Sonntag von 10:00 - 22:00
Küche von 11:00 - 21:00

Mittwoch Ruhetag

Turm-gasse 3, 8700 Leoben
Tel. 03842/28 530

„Ein Brauhaus wie man es sich vorstellt!“

**Beste Gösser Bierspezialitäten
Bierkultur vom Feinsten**

Aus dem Gemeinderat St. Stefan ob Leoben – Sitzung September 2024

Was passiert mit dem Frankenkredit?

Uwe Süß (KPÖ) machte die aushaftenden Frankenkredite zum Thema einer Anfrage an Bürgermeister Ronald Schlager (SPÖ). Der Kredit wurde seinerzeit für den Kanal aufgenommen. Bereits vor längerer Zeit wurde im Land Steiermark eine eigene Regelung beschlossen, um eine Konvertierung zu ermöglichen.

Uwe Süß: „Wann wird endlich umgeschuldet und besteht die Gefahr, daß die Kanalgebühren dann teurer werden?“

Bürgermeister Schlager konnte keinen konkreten Zeitpunkt nennen. Man sei laufend in Gesprächen mit der Fachabteilung des Lan-

des. Es bestehe keinerlei Gefahr, daß durch die Konvertierung die Kanalgebühren steigen, so Schlager.

Mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP wurde der Nachtragsvoranschlag 2024 beschlossen. KPÖ-Gemeinderat Uwe Süß stimmte dagegen. Die KPÖ befürchtet,

daß bei der seinerzeitigen Umstellung auf die neue DOPPIK in der dafür notwendigen Eröffnungsbilanz die Bewertung des Gemeindevermögens zu hoch angesetzt wurde. Uwe Süß: „Ich befürchte, daß unsere SPÖ-Gemeindeoberen bald kein Budget mehr zusammenbringen. Schon jetzt bewegen sich die Außenstände in schwindelerregender Höhe.“

Einstimmig beschlossen wurde eine Bau-Übertragungsverordnung. Davon betroffen sind bauliche Anlagen, für die eine gewerbe-

behördliche Genehmigung erforderlich ist. In Zukunft werden diese Fälle von der Bezirkshauptmannschaft bearbeitet.

Für sozial bedürftige Personen gibt es in der Heizperiode 2024/25 einen Zuschuß. Er beträgt 120 Euro. Auch das wurde einstimmig beschlossen.

Sozial bedürftige Personen bekommen beim Essen auf Rädern einen Zuschuß. Über die Höhe wird in einem Ausschuß beraten.

Kommentar St. Stefan

Werden die Kanalgebühren erhöht?

Vor längerer Zeit wurde für den Kanal ein Frankenkredit aufgenommen. Durch den gestiegenen Frankenkurs betragen die Kursverluste bereits über 500.000 Euro. Nun soll der Kredit auf Euro umgeschuldet werden. Dafür wurde im Land ein eigenes Gesetz beschlossen. Ich wollte vom Bürgermeister wissen, wann endlich diese Umschuldung durchgeführt wird. St. Stefan muß dann einen Kredit aufnehmen, um den Kursverlust abzudecken. Ich befürchte, daß dann auch die Kanalgebühren erhöht werden. Der Bürgermeister konnte über den konkreten Zeitplan keine Auskunft geben. Bezüglich einer even-

tuellen Gebührenerhöhung gab er Entwarnung. Wir werden sehen, ob er sich nach der Gemeinderatswahl im kommenden Frühjahr immer noch daran erinnern kann oder ob ihm die Verzögerung bis über die Wahlen nur recht ist. Ich werde diese Sache jedenfalls weiter genau beobachten.

An noch ein Versprechen des Bürgermeisters möchte ich erinnern.

Es geht um den Glascontainer in Preßnitz. Bei der Bürgerversammlung im vergangenen Jänner hat Bürgermeister Schlager erklärt, daß die Müllsammelstelle nicht verlegt werden könne. Deshalb wurde beim Glascontainer eine Einhausung installiert.

Leider leiden die Anrainer trotz Einhausung immer noch unter dem Lärm beim Einwerfen. Im Rahmen der Bürgerversammlung versprach der Bürgermeister den betroffenen Anrainern, sollte der Lärm nicht geringer werden, den Glascontainer zu entfernen. In der jüngsten Gemeinderatssitzung verlas er eine Mitteilung der Anrainer, die sich über den immer noch herrschenden Lärm beklagen und Bürgermeister Schlager an sein seinerzeitiges Versprechen erinnern, bei weiterer Lärmbelästigung den Container zu entfernen. Schlager erklärte zu dieser Mitteilung, ihm seien die Hände gebunden, da es einen gültigen Gemeinderatsbeschuß gäbe.



Damit sei die Sache abgeschlossen.

Offenbar sind Bürgermeisterversprechen mit einer gewissen Vorsicht zu genießen. Ich bin mir nicht sicher, ob bezüglich einer Kanalgebührenerhöhung nach der Gemeinderatswahl nicht auch in diesem Fall sich eine „Erinnerungslücke“ auftun könnte?

Uwe Süß

KPÖ-Gemeinderat
in St. Stefan ob Leoben
0664/35333501 oder
E-Mail: uwe2@gmx.at

St. Michael – St. Michael

Aus dem Gemeinderat St. Michael i.O. – Sitzung September 2024

Verein Volkshaus bekommt 20.000 Euro Zuschuß

Der Verein Volkshaus bekommt von der Gemeinde eine Transferzahlung in Höhe von 20.000 Euro. Das Ansuchen wurde vom Obmann und Kassier des Vereins gestellt. Das sind Altbürgermeister Karl Fadinger und der neue Bürgermeister Manuel Gößler.

Friedrich Loinig (ÖVP) wollte vom Bürgermeister wissen, wofür dieses Geld gebraucht werde. Die Vereinsmitglieder, das sind alle Fraktionen des Gemeinderates, hätten bereits eine Vollver-

sammlung beantragt. Bisher sei vom Obmann, Altbürgermeister Fadinger, noch keine Einladung ergangen. Loinig: „Erst dann können wir nachvollziehen, welche Summen tatsächlich gebraucht werden.“

Bürgermeister Manuel Gößler versprach, die Vollversammlung noch für Oktober zu terminisieren. Auf eine Nachfrage von Friedrich Loinig, wofür das Geld gebraucht werde, antwortete Bürgermeister Gößler: „Dazu kann ich nichts sagen. Wenn der Trachtenverein um eine Subvention ansucht, gibt es auch keinen Bericht, wofür das Geld verwendet wird.“ Die 20.000 Euro wurden allein mit den Stimmen der

SPÖ beschlossen. ÖVP, KPÖ und FPÖ stimmten dagegen.

Gegen die Stimme von KPÖ-Gemeinderast Hüseyin Kay wurde der Rechnungsabschluß 2023 angenommen.

Die ÖVP monierte die schadhafte Beleuchtung in der Unterführung beim Volkshaus. Hier konnte Bürgermeister Gößler berichten, daß die Schäden gerade repariert würden.

WEINLAUBE & VINOHEK
SCHWARZER HUND
8700 LEOBEN, HAUPTPLATZ 10

Für Ihre Weihnachtsfeier haben wir noch einige Plätze frei.
Wir würden uns freuen, wenn Sie bei uns ein gemütliches Fest mit Ihrer Firma, Team, Familie oder Freunde feiern.

Reservierung erbeten unter:
0664-888 41 188 oder
office@weinlaube-leoben.at

Weinlaube & Vinothek „zum schwarzen Hund“
Eine Oase der Ruhe mitten in der Stadt!
Ein erfrischender Platz für Unterhaltung und Genuss unter dem einzigartigen Gewölbe

Geöffnet ab 16 Uhr von Di bis Sa.
Sonntag und Montag Ruhetag!



Kommentar St. Micheal

Verein Volkshaus: Sonderbare Begründung von Bürgermeister Gößler

Der Verein Volkshaus bekommt von der Gemeinde 20.000 Euro. Die Vereinsmitglieder haben schon länger eine Generalversammlung beantragt, die bisher noch nicht einberufen wurde. Obmann des Vereins ist Altbürgermeister Fadinger, der Kassier Bürgermeister Manuel Gößler, beide SPÖ. Auf eine Fra-

ge eines ÖVP-Gemeinderates, wofür die 20.000 Euro gebraucht würden, wollte der Bürgermeister keine Auskunft geben. Er begründete das mit dem Hinweis, wenn ein privater Verein bei der Gemeinde um eine Subvention ansucht, würde auch nicht berichtet, wofür das Geld verwendet werde. Eine eigenartige

Argumentation: Schließlich ist der Verein Volkshaus nicht mit einem Trachtenverein zu vergleichen, denn die Vereinsmitglieder sind die im Gemeinderat vertretenen Fraktionen.

Es handelt sich somit um einen Verein, der in unmittelbarer Beziehung zur Gemeinde steht. Wenn Bürgermei-



Hüseyin Kay
KPÖ-Gemeinderat
in St. Michael

ster Manuel Gößler mit derartigen Argumenten dem Gemeinderat die Auskunft verweigert, ist das seltsam!

METALLINDUSTRIE & BERGBAU 2024

+ 4,8 %

Lohnerhöhung

Lehrlingseinkommen Ø + 5,4 %

Alle Infos: www.proge.at/metaller



Sicherheit in unsicheren Zeiten!

DEINE GEWERKSCHAFT

Jetzt Mitglied werden!

PRO-GE
DIE PRODUKTIONSGEWERKSCHAFT

Traditionelles KPÖ-Preisschnapsen in Hallodri's Beisl



Das traditionelle Preisschnapsen von KPÖ und Zentralverband der Pensionisten (ZVPÖ) war auch heuer wieder gut besucht. Der Dank gilt vor allem Wolfgang Lobenwein der wieder sein beliebtes Lokal zur Verfügung stellte. KPÖ-Landtagsabgeordneter Werner Murgg, Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer und Franz Ehgartner (ZVPÖ) durften den Siegern Günter Pitzl, Heinz Prein und Max Reisinger schöne Preise überreichen.

GASTHOF ZUM GREIF

08.- 12.
November

Waasenstraße 5
8700 Leoben

Tischreservierung:
03842 21 486

Unser Martinigansl

stammt von heimischen Freilandgänsen

Industrie in der Krise

Österreich steckt tief in der Wirtschaftskrise. Besonders betroffen ist die Industrie, auch der Handel kämpft mit Umsatzeinbußen. Für die Beschäftigten bedeutet das nichts Gutes.

In den vergangenen Monaten sind mindestens 10.000 Arbeitsplätze verlorengegangen, der Großteil davon in der Industrie. Die Steiermark war von diesen Stellenkürzungen besonders betroffen, allein der Jobabbau bei Magna und AVL in Graz sowie bei AT&S in Leoben kostete in Summe 1.500 Industriearbeitsplätze. Auch im Handel war man nach den Pleiten von KIKA/Leiner und Forstinger mit Stellenabbau konfrontiert.

Viele der Konzerne, die

nun Arbeitsplätze streichen, haben voriges Jahr enorme Gewinne ausgeschüttet. Die Magna-Arbeiterschaft erarbeitete dem Konzern im Vorjahr 115 Millionen an Gewinn, nun werden als „Dank“ hunderte Stellen abgebaut. „Welche Konsequenzen gibt es für die Oberen im Konzern, die diesen Fiskal-Deal eingefädelt haben? Die Rechnung zahlen müssen jedenfalls unsere Leute, die zu Hunderten ihre Existenzgrundlage verlieren. Und dann kommen auch noch Industriellenver-



Der „Lange Ernst“ in Trieben. Ein Wahrzeichen der obersteirischen Industrie steht vor dem Abriss. Der RHI-Magnesita-Konzern macht Milliarden Gewinne, während in Trieben Ruinen zurückbleiben.

einigung und ÖVP ums Eck und wollen ernsthaft, daß wir mehr Stunden für dasselbe Geld arbeiten – damit am Ende noch mehr Kollegen vor die Tür gesetzt werden können?“, zeigt sich **Hilde Tragler**, KPÖ-GLB-Betriebsrätin bei Magna, empört.

Hohe Energiekosten vernichten Arbeitsplätze

Vor großen Herausforderungen steht die obersteirische Stahlindustrie. Vor allem die im Vergleich zu den USA hohen Energiekosten für Strom und Gas, die

eine Folge der völkerrechtswidrigen Sanktionen und der verfehlten Energiepolitik sind, machen Probleme. Die EU agiert wieder einmal mit einer völlig verfehlten Zinspolitik. Ausbaden muß das die arbeitende Bevölkerung: durch hohe Arbeitslosigkeit einerseits und erhöhtem Druck auf die Beschäftigten andererseits. Es ist zu befürchten, daß die kommende Bundesregierung erst recht bei den Beschäftigten kürzt, anstatt die wirklich heißen Eisen anzugreifen: etwa, den Energiesektor der Marktlogik zu entziehen und so für leistbare Preise zu sorgen.

GUTSCHEIN



JOSEF WILHELMER

FRISCH SCHNELL TRADITIONELL

**2 halbe Grillhendl
+
2 Salate**

statt € ~~24,-~~ nur € **16,90**

Pichlmayergasse 17, 8700 Leoben
LCS Eingang Busbahnhof, neben Buchberger
Langefelderstraße 3, 8793 Trofaiach
gültig bis 7.12.2024



KOSTENLOSE MIETERBERATUNG



Die KPÖ bietet
Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.
Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich
unbedingt telefonisch anzumelden:

038 42/ 22 6 70

Der Nahe Osten brennt

Seit dem Überfall der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 dreht sich die Eskalationsspirale im Nahen Osten immer weiter.

Der profunde Kenner der Situation, Michael Lüders, geht in seinem jüngst erschienen Buch „Krieg ohne Ende?“ der Frage nach, warum wir für Frieden im Nahen Osten unsere Haltung zu Israel ändern müssen.

Michael Lüders äußert sich auf YouTube regelmäßig zu aktuellen politischen Themen. Er war lange Zeit Nahost-Korrespondent der Wochenzeitung DIE ZEIT. Bei der Europawahl kandidierte er für das Bündnis Sahra Wagenknecht und gehört dem erweiterten Parteivorstand an.

Buchpräsentation und Diskussion

Zeit:

Dienstag, 19. November, 18 Uhr

Ort:

Leoben, Museumsturm, Leopoldine-Pohl-Platz 1 (ehemals Kirchplatz)



FILMFRIEND

Das kostenlose Streaming-Angebot der AK-Bibliothek

- Spiel- und Kurzfilme, Komödien, Dokumentationen, Serien u.v.m.
- Die Anmeldung erfolgt mit der Ausweisnummer und dem Passwort des AK-Bibliothekskontos

Erstelle dein kostenloses Bibliothekskonto auf der AK-Website

Mit der App „filmfreund Österreich“ oder über die Website:



Ein Austro-Oligarch

Jüngst wettete Stefan Pierer, Präsident der Industriellenvereinigung in Oberösterreich, gegen den, wie er in einem Kurier-Artikel zitiert wird, „Irrglauben an den leistungslosen Wohlstand.“ Er meinte damit allerdings nicht etwa Aktionäre, die leistungslos Dividenden kassieren oder leistungslose Erben von Milliardenvermögen.

Sein Wehklagen galt dem seiner Meinung nach zu hohen Lohnniveau in Österreich und damit allen, die nicht freudestrahlend zu Niedriglöhnen arbeiten wollen. Schon 2022 sah er die 32-Stundenwoche als „Beleidigung für meine Mitarbeiter“ und forderte einen Bonus für Vollzeit. Was hindert ihn daran? Pierer wettet, daß in Brüssel in den vergangenen 20 Jahren von NGOs unterwandert wurde. Er vergißt

dabei eines: Der Löwenanteil der 25.000 Lobbyisten mit einem Jahresbudget von 1,5 Milliarden Euro sind nicht NGOs, sondern Agenturen des Großkapitals und der Konzerne, die für Profitmaximierung und weitere Deregulierung Druck machen.

Großspender Pierer

Pierer ist als Großspender für die ÖVP bekannt geworden. Satte 436.563 Euro spendete er 2017 für die

Kurz-ÖVP. Bevor diese im Mai 2019 scheiterte, setzte die schwarz-blaue Regierung noch eine extrem arbeiterfeindliche Arbeitszeitreform – mit der Möglichkeit des 12-Studentages und der 60-Stundenwoche – durch. Das stand bekanntlich am Wunschzettel der Industrie. Als „Ausgleich“ für seine Parteispende erhielt Pierers als „Museum“ getarnte Motorradausstellung „Motohall“ 6,74 Millionen Euro Kulturförderung vom Land Oberösterreich und der SPÖ-geführten Stadt Mattighofen. Corona zum Trotz erzielte 2020 die in Mattinghofen ansässige KTM – Kernstück von Pierer Mobility – 102 Millionen Euro Gewinn. Als Draufgabe kassierte Pierer 45,5 Millionen Euro

Corona-Staatshilfe. 2023 lief es noch besser: Der Umsatz stieg um neun Prozent und analog wohl auch der Profit.

Obwohl angeblich ganz auf Standortpolitik eingeschworen, entlarvte sich Pierer 2023 ganz unpatriotisch. Weil er die Lohnerhöhung der Metallbranche als unerträglich hoch erachtete, baute KTM gleich 300 Stellen ab und verlagerte Teile der Motorradproduktion nach Indien und China. Natürlich um, wie er sich ausdrückte, „den oberösterreichischen Heimatstandort abzusichern, zu erhalten und gewinnfähig zu machen.“ Wohl aber vor allem deshalb, weil ihm die österreichischen Gewinnmargen in Mattighofen von zehn Prozent nicht genug sind.

Was uns ein- und auffällt...

...daß die Bevölkerung, egal wer die neue Regierung stellen wird, sich auf ein **saftiges Sparpaket** wird einstellen müssen. Führende Wirtschaftsforscher fordern bereits eine Erhöhung der Grundsteuer und damit eine Verteuerung der Mieten, eine Anhebung der Mehrwertsteuer und mehr Einnahmen bei der Mineralölsteuer. Während in der Coronazeit dutzende Milliarden über Konzerne und Großgastronomie ausgeschüttet wurden, sollen jetzt Herr und Frau Österreicher dafür die Zeche zahlen.

...daß auf Anordnung „unseres“ ÖVP-Außenministers Schallenberg Österreich in der UNO-Vollver-

sammlung mit ganz wenigen Staaten **gegen einen sofortigen Waffenstillstand in Gaza** gestimmt hat. Während immer mehr auch westliche Staaten sich von der brutalen israelischen Kriegsmaschinerie distanzieren, macht das neutrale Österreich der Auslöschungspolitik Israels gegenüber den Palästinensern die Mauer.

...daß Walter Reiter seine kleine Welt aufs Neue auf den Kopf stellt. Einerseits kritisiert er die Werbeausgaben der Stadtwerke und stimmt andererseits im Gemeinderat für ein neuerliches **25.000 Euro Sponsoring** an den Profispielbetrieb des DSV Leoben.

Viele Lücken bei der Wohnbauförderung

Die Wohnbauförderung des Landes ist eine Maßnahme, die das Wohnen für die Menschen leistbarer machen soll. In letzter Zeit werden aber immer mehr Mißstände bekannt, die die Landesregierung in Erklärungsnot bringen.

Ein großes Problem sind die hohen Zinsen. Sie sind der Grund dafür, daß die Kosten im geförderten Wohnbau massiv angestiegen sind. Immer wieder berichten betroffene Mieterinnen und Mieter, daß sie aufgrund der hohen Zinsen mit Nachzahlungen in Höhe von tausenden Euro konfrontiert sind.

„Es kann nicht sein, daß die Mietkostenbegrenzung durch Entwicklungen am Kapitalmarkt wirkungslos wird!“, so der KPÖ-Landtagsabgeordnete **Werner Murgg**.

Der 2023 eingeführte

Wohnbonus gilt außerdem für vor 2015 errichtete Genossenschaftswohnungen gar nicht. Rund 25.000 Menschen schauen damit durch die Finger. Außerdem verlangen einzelne Banken für Wohnbauförderungsdarlehen höhere Zinsen, als es das Wohnbau-Förderungsgesetz erlaubt.

Kommunalen Wohnbau stärken!

Ein hoher Anteil an Gemeindewohnungen ist wichtig, um einem zügellosen Anstieg der Mietzinse entgegenzuwirken. Um in Ballungsräumen leistbares Wohnen zu ermöglichen, muß der soziale und kommunale Wohnbau gestärkt werden. Die KPÖ schlägt vor, ein Einweisungsrecht der Gemeinden in geförderte Wohnungen als Förderungsvoraussetzung vorzusehen.

UMFRAGE

300.000 Euro für Städtetag?

Geht es nach der Mehrheit im Leobener Gemeinderat, soll der österreichische Städtetag 2026 in Leoben stattfinden. Dafür hat der Gemeinderat 300.000 Euro freigegeben. Einzig die KPÖ stimmte dagegen. Angesichts der

Budgetnöte unserer Stadt, hält sie diese Ausgabe für unnötig. Bekanntlich mußte die dringend notwendige Sanierung bzw. die Kategorieanhebung unserer Gemeindewohnungen wegen knapper Finanzmittel zurückgenommen werden.



Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Unter den Einsendungen werden Buchpreise verlost.

300.000 Euro für Städtetag?

JA NEIN

Ich halte die Ausgabe von 300.000 Euro für den Städtetag für richtig.

Weitere Vorschläge und Meinungen

.....

Name:

Adresse:

Bitte ausschneiden und einsenden an:

RUND UM DEN SCHWAMMERLTURM

Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben oder Fax: 038 42/27 4 17

S REAL
Immobilien

AKTUELLE REGIONALE IMMOBILIENANGEBOTE



SELTENE GELEGENHEIT: Großzügiges Baugrundstück in Münzenberg mit Blick über Leoben

Zentrumsnahe Lage, 1.527 m² Gfl.,
Widmung: WA (IM), Dichte: 0,2-0,6,
zweite Bauparzelle mit 1.683 m² möglich,
aufgeschlossen, Gartenhütte;
KP: € 135.000,-



2-Zimmer-Eigentumswohnung mit großzügiger Terrasse in Leoben/Hinterberg

49 m² Nfl., perfekte Raumaufteilung,
überdachte Terrasse 11,5 m² geht in
ca. 35 m² Gartenterrasse über,
Autoabstellplatz, Infrarotheizung;
HWB: 88,80 kWh/m²a, fGEE: 1,13;
KP € 80.000,-



Aufgeschlossenes Baugrundstück in ländlicher Umgebung in Treglwang

Allgemeines Wohngebiet, Dichte: 0,2-0,5,
Gfl. 702 m², Zufahrt über öffentliches Gut,
beim Kauf erwerben Sie auch 1/8 Weg-
anteil der Aufschließungsstraße.
Bebauungsplan vorhanden,
Sofortige Bebauung möglich,
kein Bauzwang; **KP: € 49.000,-**



Markus Letonja

s REAL Immobilienfachberater

M: +43 664 8385998
markus.letonja@sreal.at
www.sreal.at

Ich
berate Sie
gerne!

**SIE WOLLEN IHRE
IMMOBILIE VERKAUFEN?
WIR BERATEN SIE GERNE.**

Kontaktieren Sie uns jetzt und profitieren Sie von über 40 Jahren Markterfahrung.



**Idyllisches Holzblockhaus
in Schardorf/Trofaiach**

139,65 m² Nfl., 1.025 m² Gfl., ruhige Lage, Eigennutzung und getrennte Nutzung mit Ferienwohnung möglich, 2 Terrassen, 3 Balkone, moderne Einbauküchen, 4 Kachelöfen, Garage; HWB: 162,60 kWh/m²a, fGEE: 1,90;
KP: € 329.000,-



**3-Zimmer-Eigentumswohnung mit Loggia
und Autoabstellplatz in Kalwang**

Nfl. 59 m², saniert (Bad, WC, Böden, Türen, Elektrik, neue Heizung) sofort beziehb., Küche möbliert, Tischherd zum Kochen und als Heizmöglichkeit in der Übergangszeit, Loggia, Keller, Parkplatz vor dem Haus (nicht zugeteilt); HWB: 87,55 kWh/m²a, fGEE: 1,28; **KP: € 65.000,-**



**3-Zimmer-Eigentumswohnung mit Loggia
in St. Michael ob Leoben**

Perfekt aufgeteilt - Nfl. 74,90 m², 6,08m² Loggia, Kellerabteil, ruhige Lage, 2 Stock ohne Lift, E-Heizung, lastenfreie Übernahme, Carportabstellplatz; HWB: 120,82 kWh/m²a, fGEE: 1,80;
KP: € 119.000,-



**2-Eigentums-
wohnungen in
Jugendstilvilla
zur gewerb-
lichen Nutzung
in zentraler Lage
in Niklasdorf**

(Ordination, Büro, Tierarztpraxis usw.)

Nfl. 203,35 m², (W1 = 88,14 m²; W2 = 115,21 m²) Fernwärmeheizung, großzügige Raumaufteilung, Kellerabteil, Autoabstellplatz, Gartenanteil; HWB: W 1 = 131,40 kWh/m²a, fGEE: 1,40; HWB: W 2 = 185 kWh/m²a;
KP: € 159.000,-



**Perfekt aufgeteilte 3-Zimmer-Eigentums-
wohnung in Leoben-Hinterberg**

Südlich ausgerichtet, 75,33 m² Nfl., Loggia 5,01 m², saniertes Badezimmer, neue Fenster mit Rollläden und Insektenschutz, Kellerabteil, E-Nachtspeicherheizung, Carportabstellplatz; HWB: 93,20 kWh/m²a, fGEE: 1,23;
KP € 119.000,- (zzgl. Sanierungsdarlehen € 2.918,74)



**Zentrumsnahe 5-Zimmer-Eigentums-
wohnung in Leoben**

Bestens als Wertanlage zur Vermietung (WG-3 Schlafzimmer) oder Eigennutzung geeignet. 82,75 m² Nfl., Loggia 4,46 m² westlich ausgerichtet, Gas-Etagenheizung, Kellerabteil, Zentrum/Uni-Nähe, lastenfreie Übernahme; HWB: 153,42 kWh/m²a, fGEE: 2,25; **KP € 85.000,-**



Markus Letonja
s REAL Immobilienfachberater

M: +43 664 8385998
markus.letonja@sreal.at
www.sreal.at

Ich
berate Sie
gerne!

**SIE WOLLEN IHRE
IMMOBILIE VERKAUFEN?
WIR BERATEN SIE GERNE.**

Kontaktieren Sie uns jetzt und profitieren Sie von über 40 Jahren Markterfahrung.